



Seit Jahren geplant und nun umgesetzt. In der Schlei haben die Erneuerungsarbeiten für den Kappelner Heringszaun begonnen. Unübersehbar werden gerade die Pfähle der seit dem Mittelalter betriebenen Fischfangkonstruktion gezogen. Im Auftrag der Kappelner Ostseedienst GmbH baut ein Team der Deutsch-Dänischen

Wasserbau GmbH den östlichen Trichter des Zauns ab. Was geplant ist, erläutert Ulrich Bendlin von der Kappelner Stadtverwaltung: „Der derzeitige Heringszaun besteht aus Esche. Diesem Holz setzt der Bohrwurm erheblich zu. Deshalb

wird der Zaun widerstandsfähigem Eukalyptus erneuert.“ Damit neu gebaut werden kann, räumt ein auf Ponton „Berta“ stehender Bagger nun Schleifgrund frei. Gut 800 Pfähle müssen nach Auskunft von Ostseedienst-Geschäftsführer Nils

Jaich gezogen werden. Start war Ende Oktober. Dass zunächst nur der Ostteil des Kappelner Wahrzeichens erneuert wird, liegt an den Kosten. 521 000 Euro werden laut Bendlin für das Erneuern der einen Heringszaunhälfte ver-

anschlagt. „Das Projekt ist nur durch eine 85-prozentige Förderung finanzierbar“, so Bendlin unter anderem aus Mitteln Europäischen Meeres- und Fischereifonds. Bis Ende April 2021 soll der Osttrichter fertig sein. Wann die zweite Zaunhälfte an die Reihe kommt, stehe noch nicht fest.

TEXT/FOTO: RAINER KRÜGER

## Pfähleziehen am Kappelner Heringszaun

# Finanzierung kommt auf den Prüfstand

Groß Wittensee will 1,9 Millionen Euro in Kita und Feuerwehr investieren – Hoffnung auf Förderung

VON RAINER KRÜGER

**GROSS WITTENSEE.** Für 430 000 Euro steht der Kauf eines neuen Feuerautos an und die Erweiterung des Kindergartens dürfte 1,9 Millionen Euro kosten. Angesichts der geplanten Investitionen wollen Groß Wittensees Kommunalpolitiker nicht einfach nur nötige Ausgaben genehmigen. Im kommenden Frühjahr soll ein Finanzierungskonzept erstellt werden.

Den Entschluss fassten die Mitglieder des Finanzausschusses am Donnerstag. Unter anderem hatte der 2. stellvertretende Bürgermeister Holger Blunck (FWG) dazu aufgefordert. Anlass für seinen Aufruf war das Votum, ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF 20) zu kaufen. Es soll das 35 Jahre alte LF 16/12 ersetzen. „Das LF 16/12 ist abgängig“, beschrieb der ehemalige Wehrführer und Fi-

nanzausschussvorsitzende Stefan Dirks (CDU) den Zustand des zunehmend reparaturanfälligen Fahrzeugs. Nach seinen Angaben könne die Gemeinde beim HLF-Kauf mit 129 000 Euro Zuschuss aus Mitteln der Feuerschutzsteuer rechnen. „Ich habe langsam Angst, die Einwohner verstehen es nicht, wenn wir in unser neues Feuerwehrhaus ein neues Feuerwehrauto stellen“, merkte Blunck an. Derzeit läuft der Neubau des Feuerwehrhauses für 1,5 Millionen Euro. Er ist nötig, um die Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse zu erfüllen.

Bürgermeister Volker Walther (BfW) regte an, den Groß Wittenseern die Sachzwänge bei den Ausgaben in einer Einwohnerversammlung zu erläutern – wenn so ein Treffen bei gelockerten irgendwann wieder möglich ist.

Auch Ausgaben für die Kinderbetreuung stimmten die



Investitionsprojekte rechnen Groß Wittensees Kommunalpolitiker derzeit durch. Unter anderem soll der Kindergarten um zwei Gruppen erweitert werden.

FOTO: RAINER KRÜGER

Ausschussmitglieder einstimmig zu. Angesichts entsprechender Anmeldezahlen soll die Kita um zwei Gruppen er-

➔ Ausgaben sollen den Einwohnern auf einer Versammlung erklärt werden.

weitert werden. Matthias Philipp, Kämmerer des Amt Hüttener Berge, stellte Berechnungen für zwei Varianten vor. Letztlich votierten die Mitglieder für die größere Lösung, die drei Räume zur Betreuung vorsieht. Die veranschlagten Kosten benannte er mit 1,9 Millionen Euro, wobei er 880 000 Euro Förderung für möglich hielt.

Der Haushaltsentwurf 2021 wurde ebenfalls gebilligt. Auch wegen durch Corona verursachte Einnahmerückgänge sah er einen Fehlbetrag von 30 300 Euro vor. Allerdings stimmten die Mitglieder für zusätzliche Ausgaben wurden für das Kennzeichnen der Nichtschwimmer- und Schwimmerbereiche an den Badstellen sowie für die Volkshochschule vorgesehen. Zudem stimmten die Mitglieder für ein Erhöhen der Hebesätze für die Grundsteuer B von 339 auf 355 Prozent. Der Beschluss soll beim Erstellen des Finanzkonzepts im Frühjahr überprüft werden. Für die bevorstehenden Diskussion konnte Philipp eine positive Aussicht geben: „Kredite sind derzeit günstig zu bekommen. Bei einer Laufzeit von 30 Jahren liegt der Zins unter 0,5 Prozent.“

## Erfolgreiches Pilotprojekt für die Region

Das digitale Mobilitätsportal des Amtes Hüttener Berge erhält eine Förderung

**GROSS WITTENSEE.** Gute Ideen sollen sich entwickeln und ausbreiten. Deshalb wird der Ausbau des digitalen Mobilitätsportals des Amtes Hüttener Berge mit 125 000 Euro von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz (EKSH) unterstützt. Die Übergabe des Förderbescheids war besonders.

Wegen Corona erfolgte der Akt nämlich bei einer Videokonferenz am Freitag. Amtsdirektor Andreas Betz hatte der Amtszentrale in Groß Wittense den Großbildschirm angeschaltet. Über ihn konnte er sich unter anderem mit Stefan Sievers, einem der beiden EKSH-Geschäftsführer, unterhalten. Beide hatten den Akt vorbereitet. Vor der Webcam in Kiel öffnete Sievers eine Map-

pe mit dem Förderbescheid. Im gleichen Moment holte Betz hinter dem Monitor eine gleiche Mappe hervor.

Betz erklärte das Mobilitätsportal. Es bündelt die Beförderungsmöglichkeiten in den 16 Amtsgemeinden und vernetzt sie digital. Wer sich über Amtswesite ([www.amt-huetten-berge.de](http://www.amt-huetten-berge.de)) per Passwort einbucht, bekommt die Übersicht des kompletten Angebots im Amt: Bus- und Bahnverbindungen, den zwischen Bünsdorf und Eckernförde auf Anfrage verkehrenden Bürgerbus, die Dörpsmobile in Ascheffel und Sehestedt, die drei Mitfahrbanke und die private Mitfahrbörse. Der seit November 2019 freigeschaltete digitale Mobilitätsdienst ist ein

neues kommunales Angebot in Schleswig-Holstein und soll unter anderem Defizite des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mindern.

„Das Mobilitätsportal ist ein echtes Pilotprojekt geworden“, lobte Sievers die Entwicklung. Er kannte es bereits aus dem Jahr 2019. Damals gewann das Mobilitätsportal den mir 15 000 Euro dotierten Themenpreis für Nachhaltige Mobilität bei der Energie-Olympiade des EKSH. Die Förderung solle helfen, damit aus dem Pilotprojekt eine „Kleinserie“ wird. Deshalb werden andere Kommunen, die ihm beitreten wollen, mit 75 000 Euro vom Fördergeld bezuschusst. „Die ersten zehn Kommunen, die mitmachen, be-



Übergabe eines Förderbescheids in einer Videokonferenz: Stefan Sievers (rechts) hielt in Kiel eine Mappe, Andreas Betz holte eine entsprechende Mappe hinter dem Monitor hervor. FOTO: RAINER KRÜGER

kommen 7500 Euro zum Einstieg“, so Betz. Denn um den digitalen Mobilitätsdienst mit Anpassungen auf eigene Angebote zu übernehmen, müssen Portal-Partner 9520 Euro zahlen. Der erste Zuschussempfänger stehe mit dem Amt Süderbrarup schon fest. Laut

Betz habe es das Portal schon auf seiner Homepage. Weitere Interessenten seien die Aktivregion Eckernförde Bucht und die Entwicklungsagentur für den Wirtschaftsraum Rendsburg. Kommunen, die Projektpartner werden wollen, können sich beim Amt melden. rik

**WORT ZUM SONNTAG**  
DIRK GROSSE,  
PASTOR IN ALTENHOLZ

## Frieden in aufgewühlter Zeit

☛ Vor langer Zeit ging es mir seelisch nicht gut. Eine Freundin schrieb mir damals mit feiner Handschrift auf eine Karte diesen einzigen Satz: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Dieser Satz tat gut. Er wurde mir zum Trapez. Auch in diesen Coronatagen hilft er. Ich entdecke viele Fingerzeige auf diesen Gott, wenn ich mir das Gute und Schöne vergegenwärtige.

Drei Kostproben: vor wenigen Tagen feierte ich mit den Krippenkindern unter einem Apfelbaum einen Apfelmittagsgottesdienst. Jona sah die roten Äpfel in dem Korb und sagte: „Haben!“ Ich gab ihm einen Apfel und sah einen glücklichen Jungen hineinbeißen.

Mit meiner dementen Mutter ging ich vor einer Woche spazieren. Kein Wort kam über ihre Lippen. Sie schien geistig weit weg zu sein. Als wir an einem Baum mit leuchtendem Herbstlaub vorbeikamen, erhob sie ihren Blick und sagte: „Schön!“ Was für ein wunderbarer Lebens-Moment!

Schließlich kommt mir unsere Konfirmandenfreizeit vor zwei Wochen in den Sinn. Selten habe ich so engagierte und aufmerksame Jugendliche über „Krieg und Frieden“ nachdenken und diskutieren erlebt.

Mit all den schönen Erlebnissen sehe ich diese Tage in einem anderen Licht. Ich entdecke in ihnen Segen und darin: Gottes Geist voller Kraft, Liebe und Besonnenheit. So werde ich mitten in dieser aufgewühlten Zeit ruhiger und friedlicher. Gott ist da. Wir sind nicht allein. Von solchen Geschichten sollten wir uns gegenseitig erzählen. Gerade jetzt. Und dann wird „Frieden“ in uns einzuziehen.

## Schwebefähre: Die Kabel sind verlegt

**RENDSBURG.** Alle Strom- und Datenkabel für den Betrieb der neuen Schwebefähre in Rendsburg konnten wie geplant im Laufe des Oktobers verlegt werden. Das teilte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) gestern mit. „Die Gräben für die erdverlegten Kabel sind schon wieder mit Boden verfüllt. Sämtliche Kabel, die an und auf der Brücke verlaufen, sind geordnet und sicher an der Brückenkonstruktion befestigt“, sagte ein WSA-Vertreter.

Derzeit werden die einzelnen Kabelenden in den Schaltschränken angeschlossen. Auch das zwischen den Pylonen erforderliche Tragwerk, an dem die Strom- und Datenschiene befestigt werden, soll laut WSA wie vorgesehen im November fertig gestellt werden. Im Oktober wurden in zwei Nächten auf zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden alle Bauteile auf die Brücke transportiert. HZ